

Gleichbehandlungsprogramm 2013

gemäß §42 Abs.3 Ziff.4 ElWOG i.d.F. BGBl.I Nr.110/2010
sowie §12 und §18 Salzburger LEG i.d.F. LGBl. Nr.14/2012,
§106 Abs.2 Ziff.4 GWG i.d.F. BGBl.I Nr.107/2011

Salzburg Netz GmbH

Ein Unternehmen der Salzburg AG

Firmensitz: Bayerhamerstraße 16, 5020 Salzburg, Österreich

Tel. +43/662/8882-0 Fax +43/662/8882-2755

office@salzburgnetz.at www.salzburgnetz.at

DVR: 4008744 UID: ATU 61848219

Offenlegung nach §14 UGB: Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Salzburg
Landesgericht Salzburg Firmenbuch: FN 265000g

Inhaltsverzeichnis

1.	Präambel	3
2.	Beschreibung des Unternehmens	3
3.	Organisation des Unternehmens	3
4.	Elektrizitäts-/Gasrechtliche Rahmenbedingungen	4
5.	Öffentlich-rechtliche Berechtigungen	4
6.	Programm zur diskriminierungsfreien Ausübung des Netzgeschäfts	4
6.1.	Informationsverwendung - Informatorisches Unbundling	4
6.1.1.	Grundsätze der Informationsverwendung	4
6.1.2.	Begriffsbestimmungen	5
6.1.2.1.	Diskriminierung	5
6.1.2.2.	Mitarbeiter	5
6.1.2.3.	Netzkundeninformationen	5
6.1.2.4.	Netzinformationen	6
6.1.3.	Zulässige Informationen	6
6.1.4.	Informationsverwendung bei Doppelfunktion/Shared Services	6
6.1.5.	Verwendung von Informationen durch externe Dienstleister	7
6.1.6.	Zugriffsrechte bei gemeinsam genutzten Informationssystemen	7
6.1.7.	Zugangsbeschränkungen/Zutritte	7
6.2.	Pflichten der Mitarbeiter	7
6.2.1.	Diskriminierungsverbot	7
6.2.2.	Vertraulichkeit	8
6.2.3.	Auskunftspflicht	8
6.3.	Gleichbehandlungsmanagement	8
6.3.1.	Schulung und Information	8
6.3.2.	Bestellung des Gleichbehandlungsbeauftragten	9
6.3.3.	Rechte des Gleichbehandlungsbeauftragten	9
6.3.4.	Pflichten des Gleichbehandlungsbeauftragten	9
6.4.	Sanktionen	9
7.	Veröffentlichung	10

1. Präambel

Die Salzburg Netz GmbH stellt die diskriminierungsfreie Ausgestaltung und Abwicklung des Netzbetriebes entsprechend den elektrizitäts-/gaswirtschaftlichen Rahmenbedingungen sicher und erstellt hierzu dieses Gleichbehandlungsprogramm.

Das Gleichbehandlungsprogramm legt fest:

- Maßnahmen zu einer nicht diskriminierenden und den Anforderungen der Vertraulichkeit entsprechenden Verwendung von Informationen;
- Pflichten für die mit Tätigkeiten des Netzbetriebs befassten, direkt beschäftigten und überlassenen Mitarbeiter sowie für Dienstleister;
- die Grundlagen, die für ein unternehmensinternes Gleichbehandlungsmanagement erforderlich sind.

In diesem Gleichbehandlungsprogramm angeführte personenbezogene Bezeichnungen verstehen sich auf Frauen und Männer in gleicher Weise.

Dieses Gleichbehandlungsprogramm in der vorliegenden Version 2 ersetzt die bisherige Ausfertigung vom 01.06.2006.

2. Beschreibung des Unternehmens

Die Salzburg Netz GmbH (künftig auch „Netzbetreiber“ genannt) ist der größte Strom- und Gas-Netzbetreiber im Bundesland Salzburg.

Das Unternehmen wurde im Jahr 2005 als 100 % Tochter der Salzburg AG gegründet und hat die operative Tätigkeit mit 1.1.2006 aufgenommen.

Mit 01.01.2013 wurden die Rechtsbeziehungen zwischen der Salzburg AG und der Salzburg Netz GmbH durch einen Pachtvertrag neu geregelt.

Zu den Aufgaben des Strom- und Gasnetzbetreibers zählen die Betriebsführung, die Instandhaltung und Wartung sowie der Ausbau der Netzinfrastruktur.

An das Strom- und Gasnetz ist der überwiegende Teil aller Kundenanlagen im Bundesland Salzburg und in einigen Grenzbereichen angeschlossen.

3. Organisation des Unternehmens

Die Salzburg AG für Energie, Verkehr und Telekommunikation hat die in ihrem Eigentum befindlichen Strom- und Gasverteilernetze im Versorgungsgebiet im Sinne der Entflechtungsnotwendigkeit gemäß ElWOG, Salzburger LEG sowie GWG an die Salzburg Netz GmbH als Netzbetreiber verpachtet.

Die Salzburg Netz GmbH ist der Konzessionsträger für Betrieb, Wartung, Instandhaltung und Ausbau der Verteilnetze für Elektrizität und Erdgas.

Alle Personen, die mit Leitungsaufgaben für den Netzbetreiber betraut sind oder die Kompetenz zu Letztentscheidungen besitzen, die für die Gewährleistung eines diskriminierungsfreien Netzbetriebes wesentlich sind, stehen in unmittelbarem Dienstverhältnis mit dem Netzbetreiber.

Folgende Aufgaben werden von der Salzburg Netz GmbH abgewickelt:

- 3.1. Assets managen
- 3.2. Regulations- und Energiedatenmanagement durchführen
- 3.3. Netzvertrieb durchführen
- 3.4. Hausanschlüsse durchführen
- 3.5. Anlagen planen, bauen und modifizieren
- 3.6. Netze führen und betreiben
- 3.7. Instandhaltung durchführen
- 3.8. Zählerwesen durchführen
- 3.9. Netz- und Geoinformation managen, Dokumentationen erstellen

4. Elektrizitäts-/Gasrechtliche Rahmenbedingungen

Dieses Programm entspricht folgenden rechtlichen Rahmenbedingungen:

Richtlinie 2009/72/EG des europäischen Parlamentes und des Rates vom 13. Juli 2009 über gemeinsame Vorschriften für den Elektrizitätsbinnenmarkt und zur Aufhebung der Richtlinie 2003/54/EG.

Nationale Bestimmungen insbesondere §42 Abs.3 Ziff.4 ElWOG BGBl.I Nr.110/2010 sowie §12 und §18 Salzburger Landeselektrizitätsgesetz LGBl. Nr.14/2012.

Richtlinie 2009/73/EG des europäischen Parlamentes und des Rates vom 13.Juli 2009 über gemeinsame Vorschriften für den Erdgasbinnenmarkt und zur Ausübung der Richtlinie und zur Aufhebung der Richtlinie 2003/55/EG.

Nationale Bestimmungen insbesondere §106 Abs.2 Ziff.4 GWG i.d.F. BGBl.I Nr.107/2011.

5. Öffentlich-rechtliche Berechtigungen

Die Salzburg Netz GmbH ist der Konzessionsträger für den Betrieb des Strom-/Gasverteilernetzes gemäß ElWOG, Salzburger LEG und GWG.

6. Programm zur diskriminierungsfreien Ausübung des Netzgeschäfts

6.1. Informationsverwendung – Informatorisches Unbundling

6.1.1. Grundsätze der Informationsverwendung

Die von der Salzburg Netz GmbH ergriffenen Maßnahmen stellen sicher, dass entsprechend den gesetzlichen Bestimmungen die Vertraulichkeit wirtschaftlich sensibler Informationen, das sind insbesondere Netzkundeninformationen, von denen der Netzbetreiber in Ausübung seiner Tätigkeit Kenntnis erlangt, gewahrt ist.

Weiters stellen diese Maßnahmen sicher, dass eine vom Unternehmen gegebenenfalls vorgenommene Offenlegung von Informationen über die eigenen Tätigkeiten als Netzbetreiber („Netzinformationen“), in nicht diskriminierender Weise erfolgt.

Neben den rechtlichen und organisatorischen Maßnahmen stellt das Unternehmen die Erfüllung der Vorgaben zur informatorischen Entflechtung sicher. In diesem Rahmen werden die mit Netzkundeninformationen und Netzinformationen betrauten Mitarbeiter in den einzelnen Bereichen zur Einhaltung der Bestimmungen über Vertraulichkeit und Nichtdiskriminierung angewiesen.

Ziel ist es, transparente und nicht diskriminierende Abläufe zur Gewährung eines Netzzuganges gegenüber den Netzbenutzern oder bestimmten Kategorien von Netzbenutzern sicherzustellen.

6.1.2. Begriffsbestimmungen

6.1.2.1. Diskriminierung

Diskriminierung ist die Ungleichbehandlung gleicher Sachverhalte ohne sachlich gerechtfertigten Grund.

6.1.2.2. Mitarbeiter

Sind Personen, die in einem Dienstverhältnis zur Salzburg Netz GmbH stehen, deren Arbeitskraft der Salzburg Netz GmbH überlassen wurde oder die sonst im Unternehmen zur Aufgabenerfüllung des Netzbetreibers herangezogen werden.

Unabhängig von ihrer organisatorischen Einbindung in das Unternehmen sind alle mit diskriminierungsrelevanten Tätigkeiten im Rahmen des Netzbetriebs befassten Mitarbeiter vom Anwendungsbereich des Gleichbehandlungsprogramms erfasst. Insbesondere gilt das Programm auch für überlassene Mitarbeiter und Mitarbeiter, die Dienstleistungen für die Netzgesellschaft erbringen (beispielsweise als Mitarbeiter von Querschnittsbereichen, Shared Services), sofern sie diskriminierungsrelevante Tätigkeiten ausüben.

6.1.2.3. Netzkundeninformationen

Sind wirtschaftlich sensible Informationen über Netzbenutzer oder zukünftige Netzbenutzer, von denen der Netzbetreiber oder ein von ihm beauftragter Dritter in Ausübung seiner Tätigkeit als Netzbetreiber Kenntnis erlangt hat und die geeignet sind, unberechtigte Marktchancen auf vor- und nachgelagerten Wettbewerbsmärkten zu gewähren.

Zu diesen Informationen zählen insbesondere:

- kundenrelevante Informationen aus einer Netzzugangsanfrage/Anfrage über einen Ein- oder Ausspeisevertrag/Transportanfrage und
- kundenrelevante Informationen aus einem Netzzugangsvertrag/Ein- oder Ausspeisevertrag/Transportvertrag sowie aus der Abwicklung des Netzzugangs-/Ein- oder Ausspeisevertrags/Transportvertrages.

Beispiele für solche Informationen sind u.a.:

- sämtliche Daten von Netzbenutzern, Netzkunden, die in Systemen wie zum Beispiel dem SAP IS-U einem Netzvertrag zugeordnet sind;
- Messwerte sowie Lastprofile sowie Abrechnungsdaten für den Netzzugang, die Netzbereitstellung und Netznutzung von Netzkunden;
- Netzauslastungen, Tagesganglinien, Tages-, Wochen-, Monats- und Jahresauswertungen über Verbrauchsdaten einzelner Kunden;
- Informationen über die Höhe der vom Netzkunden angefragten Kapazitäten/Transportleistungen;
- Informationen über Fahrpläne;
- Angaben über die Auslastung gebuchter Kapazitäten durch einen Netzkunden;

Betriebs- und Geschäftsgeheimnisse sind jedenfalls vertraulich zu behandeln; darüber hinaus sind die Bestimmungen des Datenschutzgesetzes zu beachten. Informationen, die offensichtlich ohne wirtschaftliche Bedeutung auf vor- und nachgelagerten Wettbewerbsmärkten allgemein zugänglich oder bereits veröffentlicht sind, sind nicht als wirtschaftlich sensibel anzusehen.

6.1.2.4. Netzinformationen

Wirtschaftlich relevante Informationen sind Informationen des Netzbetreibers über seine Tätigkeit als Netzbetreiber, deren Kenntnis einem Netzbenutzer wirtschaftliche Vorteile bringen kann. Als solche Informationen gelten insbesondere:

- Durch den Netzbetreiber veranlasste Netzausbauvorhaben und die zukünftige Verfügbarkeit von Leitungskapazitäten;
- Wirtschaftlichkeitskriterien für Netzerweiterungen oder Herstellung von Hausanschlüssen;
- Netzauslastungen, Tagesganglinien, Tages-, Wochen-, Monats- und Jahresauswertungen.

6.1.3. Zulässige Informationen

Informationen, die in Erfüllung der gesellschaftsrechtlichen und/oder elektrizitäts-/gaswirtschaftlichen Bestimmungen, insbesondere der Marktregeln, weitergeleitet werden, sind zulässig.

Es liegt keine Vertraulichkeitsverletzung vor, wenn der Netzbetreiber die Informationen, die zur technischen und kommerziellen Abwicklung des Netzzugangs im Rahmen der abgeschlossenen Verträge notwendig sind, Dritten zur Verfügung stellt.

Die gesetzlich definierten Auskunftserteilungen, Auskünfte an Aufsichtsorgane, Behörden und Gerichte zur Wahrnehmung ihrer Interessen, wirtschaftlichen Befugnisse und ihrer Aufsichtsrechte über die Geschäftsführung des Netzbetreibers werden durch das Gleichbehandlungsprogramm nicht berührt.

6.1.4. Informationsverwendung bei Doppelfunktion/Shared Services

Der Netzbetreiber trägt dafür Sorge, dass Mitarbeiter, die im Rahmen des rechtlich Zulässigen sowohl für den Netzbetreiber tätig sind als auch Dienstleistungen für die Erzeugung, den Stromhandel und/oder Vertrieb von Strom und Gas erbringen, z.B. als Mitarbeiter von Querschnittsbereichen, Netzkundeninformationen nicht für Zwecke

dieser Bereiche verwenden, es sei denn, es liegt eine Einwilligung des betreffenden Netzkunden bzw. eine gesetzliche Verpflichtung zur Offenlegung vor. Dasselbe gilt für Netzinformationen des Netzbetreibers.

6.1.5. Verwendung von Informationen durch externe Dienstleister

Der Netzbetreiber stellt sicher, dass externe Dienstleister im Rahmen der mit ihnen geschlossenen vertraglichen Vereinbarungen verpflichtet werden, die Grundsätze der Vertraulichkeit zu beachten und einzuhalten, soweit sie bei der Erbringung ihrer Dienstleistung Zugang zu Netz-/Kundeninformationen haben.

6.1.6. Zugriffsrechte bei gemeinsam genutzten Informationssystemen

Die Salzburg Netz GmbH trägt Sorge, dass bei Informationssystemen, die auch durch Erzeugung, Strom-/Gashandel und/oder Vertrieb von Strom und Gas verwendet werden, entsprechende Zugriffsrechte festgelegt und eingerichtet sind, die einen unberechtigten Zugriff eines Wettbewerbsbereichs auf Netz-/Kundeninformationen unterbinden; entsprechende Zugriffsrechte werden somit definiert und eingerichtet.

6.1.7. Zugangsbeschränkungen/Zutritte

Die Salzburg Netz GmbH trägt Sorge dafür, dass Personen, die nicht Mitarbeiter des Netzbetreibers sind, zu Anlagen des Netzbetreibers oder zu Systemen für die Aufzeichnung, Bearbeitung und Speicherung wirtschaftlich sensibler und relevanter Daten des Netzbetreibers nur im Rahmen des Berechtigungskonzepts Zugang haben. Ein notwendiger Zugang von nicht berechtigten Personen hat in Begleitung eines sachkundigen Mitarbeiters der Salzburg Netz GmbH zu erfolgen.

6.2. Pflichten der Mitarbeiter

6.2.1. Diskriminierungsverbot

Die Mitarbeiter sind verpflichtet, ihre Tätigkeit für den Netzbetreiber diskriminierungsfrei zu verrichten und insbesondere diejenigen betrieblichen Einrichtungen des Mutterunternehmens Salzburg AG, welche die Funktion der Erzeugung, des Strom-/Gashandels und/oder des Vertriebs von Strom und Gas wahrnehmen, in Angelegenheiten des Netzbetriebs im Vergleich zu Dritten nicht ohne sachlich gerechtfertigten Grund unterschiedlich zu behandeln.

Folgende Punkte sind diesbezüglich besonders zu beachten:

- Mitarbeiter des Mutterunternehmens, die funktionell Strom- und/oder Gas-Energievertriebsaufgaben wahrnehmen, dürfen keinen Zugriff auf Daten jener Kunden haben, die von anderen Energielieferanten mit Strom und/oder Gas beliefert werden; dies umfasst auch bei der Salzburg Netz GmbH vorhandene Daten über Verträge solcher Kunden.
- Bei Neuanschlüssen ist darauf zu achten, dass keine Ungleichbehandlung gegenüber jedweden Lieferanten erfolgt. Kunden die Neuanlagen errichten und einen Netzanschluss vornehmen, können ihren Lieferanten frei wählen. Mitarbeiter, die in ihrer Funktion als Netzbetreiber kontaktiert werden, haben in neutraler Form auf die Notwendigkeit eines Liefervertrages hinzuweisen.

- Bei Rückgewinnungsaktionen ist zur Sicherung von Wettbewerbsgleichheit zwischen Lieferanten darauf zu achten, dass der Netzbetreiber den Unternehmen, mit denen er gesellschaftsrechtlich verbunden ist, keinerlei vertrauliche Kundendaten übermittelt.

6.2.2. Vertraulichkeit

Die Mitarbeiter sind verpflichtet, Netz-/Kundeninformationen vertraulich zu behandeln und diese nicht direkt oder indirekt an Dritte weiter zu leiten. Dies gilt nicht, wenn eine gesetzliche Verpflichtung zu Offenlegung besteht, der betroffene Netzkunde in die diskriminierungsfreie Offenlegung seiner Daten eingewilligt hat oder die Information ohne Zutun der Salzburg Netz GmbH an die Öffentlichkeit gelangt ist.

Bei Beendigung der Tätigkeit (für den Netzbetreiber) ist die Mitnahme oder Nutzung von Netz-/Kundeninformationen untersagt. Dasselbe gilt für Netzinformationen, sofern sie nicht in nicht diskriminierender Weise offen gelegt worden sind.

Netz-/Kundeninformationen können an mit Dienstleistungen beauftragte Dritte weitergegeben werden, sofern die Weitergabe für die Erbringung der Dienstleistung erforderlich ist und sich der Dritte zur Wahrung der Vertraulichkeit verpflichtet hat.

6.2.3. Auskunftspflicht

Die Mitarbeiter sind verpflichtet, den Gleichbehandlungsbeauftragten bei der Durchführung seiner Aufgaben nach bestem Wissen und Gewissen zu unterstützen. Hierzu haben die Mitarbeiter insbesondere vollständig und wahrheitsgetreu die erforderlichen Auskünfte zu erteilen sowie Einsicht in die von ihnen geführten Akten, Unterlagen, elektronischen Datenverarbeitungssysteme und diskriminierungsrelevanten Prozesse zu gewähren.

6.3. Gleichbehandlungsmanagement

Die Sicherstellung der Einhaltung des Gleichbehandlungsprogramms ist, soweit rechtlich zulässig, an die Leiter der betroffenen Organisationseinheiten im Netzbetreiber bzw. Dienstleistungserbringer delegiert.

6.3.1. Schulung und Information

Zur Sicherstellung der Einhaltung des Gleichbehandlungsprogramms werden Schulungen und regelmäßige Informationen für die Mitarbeiter durchgeführt. Dabei wird den besonderen Bedürfnissen der unterschiedlichen Organisationseinheiten im Netzbetreiber bzw. Dienstleistungserbringer Rechnung getragen. Die Teilnahme an diesen Schulungen ist verpflichtend.

Die Salzburg Netz GmbH verpflichtet sich die entsprechenden Maßnahmen aus diesem Programm im Bereich ihres Verteilernetzbetriebes tätigen Mitarbeitern nachweislich zur Kenntnis zu bringen. Die betroffenen Mitarbeiter sind vom Geschäftsführer der Salzburg Netz GmbH jährlich auf die Bedeutung dieses Maßnahmenprogramms hinzuweisen.

6.3.2. Bestellung des Gleichbehandlungsbeauftragten

In Erfüllung seiner gesetzlichen Verpflichtung hat der Netzbetreiber einen Gleichbehandlungsbeauftragten bestellt, der die Rechte und Pflichten eines solchen wahrzunehmen und die Einhaltung des Gleichbehandlungsprogramms zu überwachen hat. Der Gleichbehandlungsbeauftragte hat über die für diese Aufgabe notwendigen fachlichen Kenntnisse und Kompetenzen zu verfügen.

In der Salzburg Netz GmbH wurde als Gleichbehandlungsbeauftragter mit Wirkung ab 1.1.2013 Herr Dipl.-Ing. Dr. Thomas Klinger bestellt.

6.3.3. Rechte des Gleichbehandlungsbeauftragten

Zur Erfüllung seiner Aufgaben hat der Gleichbehandlungsbeauftragte bei Verdacht eines Verstoßes, aber auch für stichprobenartige Kontrollen, unbedingt Zugang zu allen Organisationseinheiten im Netzbetreiber und Dienstleistungserbringer. Er ist befugt, Mitarbeiter aus diesen Organisationseinheiten im Netzbetreiber und Dienstleistungserbringer zu befragen sowie in Akten, Unterlagen, elektronische Datenverarbeitungssysteme und diskriminierungsrelevante Prozesse Einsicht zu nehmen.

6.3.4. Pflichten des Gleichbehandlungsbeauftragten

Der Gleichbehandlungsbeauftragte überwacht die Einhaltung des Gleichbehandlungsprogramms durch stichprobenartige Kontrollen. Im Übrigen geht er Hinweisen und Beschwerden über mutmaßliche Verstöße nach. Er koordiniert in Organisationseinheiten im Netzbetreiber und Dienstleistungserbringer die Behandlung von Beschwerden über Verstöße gegen das Gleichbehandlungsprogramm und die zugrunde liegenden gesetzlichen Vorschriften.

Stellt der Gleichbehandlungsbeauftragte einen erheblichen Verstoß fest, schlägt er in Abstimmung mit den Leitern der betroffenen Organisationseinheiten im Netzbetreiber bzw. Dienstleistungserbringer die erforderlichen Maßnahmen zur Abstellung des Verstoßes vor.

Der Gleichbehandlungsbeauftragte verfolgt die Aktualisierung und Weiterentwicklung des Gleichbehandlungsprogramms vor dem Hintergrund rechtlicher und regulatorischer Entwicklungen.

6.4. Sanktionen

Verstöße gegen das Gleichbehandlungsprogramm sind unverzüglich dem Gleichbehandlungsbeauftragten zu melden. Als Verstoß gelten insbesondere auch:

- Die Billigung vorschriftswidrigen Verhaltens der Mitarbeiter durch Vorgesetzte.
- Die Weigerung zur Mitwirkung an der Aufklärung von Sachverhalten im Hinblick auf allfällige Verstöße gegen das Gleichbehandlungsprogramm sowie allfällige Missstände.

Ein durch dieses Gleichbehandlungsprogramm gefordertes oder gerechtfertigtes Verhalten darf für den Mitarbeiter keine nachteiligen arbeitsrechtlichen Folgen nach sich ziehen.

Zur generellen Regelung der Rechtsfolgen von Pflichtverletzungen der Arbeitnehmer und der dabei zu ergreifenden Maßnahmen besteht eine Betriebsvereinbarung in der Salzburg AG, die auch in der Salzburg Netz GmbH Anwendung findet.

Verstöße gegen das Gleichbehandlungsprogramm werden zunächst intern geprüft und gegebenenfalls entsprechend den Möglichkeiten der o.a. Betriebsvereinbarung sanktioniert.

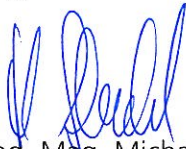
7. Veröffentlichung

Der Gleichbehandlungsbeauftragte hat der Landesregierung und der E-Control jährlich spätestens bis 31. März des Folgejahres einen Bericht über die getroffenen Maßnahmen vorzulegen und zu veröffentlichen.

Die Veröffentlichung dieses Berichtes erfolgt auf der Homepage der Salzburg Netz GmbH.

Salzburg, am **13. März 2013**

Salzburg Netz GmbH



Dipl.-Ing. Mag. Michael Strebl
Geschäftsführer



Dipl.-Ing. Dr. Thomas Klinger
Gleichbehandlungsbeauftragter

Zur Kenntnis:

18. März 2013
Salzburg, am

Salzburg AG für Energie,
Verkehr und Telekommunikation

als Mutterunternehmen und Dienstleistungserbringer

Der Vorstand



Dr. Leonhard Schitter



Mag. August Hirschbichler